

# Einen alten Opel? Na klar!

**Oldtimer** In Altusried feiert ein Fanclub der Marke mit dem Blitz sein 50-jähriges Bestehen. Vater und Sohn erzählen, was sie mit Automobilen wie Ascona und GT verbinden.

VON JOCHEN SENTNER

**Altusried/Oberallgäu** 1,22 Meter. Selbstverständlich hat Raphael Kühndel die exakte Höhe des GT 1900 mit den charakteristischen Klappscheinwerfern parat. Peter Kühndel steuert zu seinem Ascona B „60 PS, 1600 Kubikzentimeter, Baujahr 1976“ bei, „seltene Grundausstattung, pastellblau“. So heißt der Farbton des polierten Lacks. Sohn und Vater aus Bergatreute bei Ravensburg sind dem Rüsselsheimfieber verfallen. Ihre Modelle stammen von der Adam Opel AG. Zurzeit bereiten sie ein Schaulaufen seltener Fabrikate in Altusried vor.

Die Alt-Opel-Interessengemeinschaft von 1972 hat Gründe zu feiern. 50 Jahre lassen sich seit dem Gründungsdatum errechnen. Und die Mitglieder können sich endlich wieder zwanglos treffen, was in den vergangenen Jahren wegen Corona und je nach Land und Region unterschiedlicher Pandemie-Regeln kaum möglich war.

Ambitionen auf den Preis für die weiteste Anreise darf ein Opel-Fan aus Namibia hegen. Auch aus dem benachbarten europäischen Ausland haben sich Fahrerinnen und Fahrer von Kapitän, Commodore, Blitz, Kadett, Manta angemeldet. Zum Schweizer Ableger des Clubs pflegt der Ravensburger „Stammtisch“, zu dem Kühndels gehören, enge Kontakte. Über 2700 Mitglieder aus mehr als 20 Nationen begeistern sich für die Alt-Opel-IG, darunter Horst Lichter und Walter Röhrli.



Raphael und Peter Kühndel sind Opel-Fans durch und durch. Sie organisieren das Jahrestreffen der Alt-Opel-Interessengemeinschaft in Altusried. Foto: Matthias Becker

Das Jahrestreffen nach Altusried zu legen, hänge mit den optimalen Möglichkeiten für Ausflüge im Voralpenland zusammen, sagt Peter Kühndel, Mitgliedsnummer 4172. „Und die Gemeinde hat uns hervorragend unterstützt“. Örtliche Unternehmen wie das Autohaus Rotter bringen sich mit allerlei Hilfen ein.

„Der Zuverlässige“ ist der Titel des Vereinsmagazins. Vor dem Wackeldackel auf der Hutablage prangt dieser Schriftzug an der Heckscheibe des Ascona. Er sagt auch einiges aus über Peter Kühndels Faszination für die Marke. „Die Technik ist beherrschbar, beim TÜV habe ich

nie Ärger“, sagt der 62-jährige Immobilienfachmann im öffentlichen Dienst. Halt! Ein Ingenieur hat doch mal etwas bemängelt. Der wollte den Unterboden auf Roststellen überprüfen. Schwierig nach Kühndels Spezialkonservierung: „Alles fett mit Altöl einschmieren und dann über einen Feldweg rauschen. Das versiegelt dauerhaft, da hat der Rost keine Chance.“

Selbst Prüftechniker erlügen bisweilen dem Charme der robusten Ausstattung, hat Raphael Kühndel erfahren. Wenn bei der Abgasuntersuchung ein Ergebnis nicht hundertprozentig passt, werde halt an

## Das Programm in Altusried

- **Beginn** des 49. Alt-Opel-Treffens ist am **Donnerstag, 26. Mai**. Ab 9 Uhr Eintreffen, Ausstellung der Fahrzeuge auf dem Parkplatz der **Freilichtbühne**. Die Veranstalter rechnen mit 300 bis 350 Autos aus der Opel-Historie, chauffiert von Besitzern aus mehreren Nationen. 18 Uhr Begrüßung in der Freilichtbühne.
- **Freitag bis Sonntag** sind die Autos auf dem Gelände zu sehen, sofern die Besitzer nicht mit ihren Schnauferln zu Ausflügen in die Region aufbrechen.
- **Samstag** ist von 9 bis 18 Uhr eine große Teile-Börse angekündigt mit Zubehör und Ersatzteilen, speziell für Opel-Modelle.
- **Sonntag, 29. Mai**, endet der offizielle Teil des Treffens um 13 Uhr.

Schraubchen gedreht, bis ein regulärer Wert auf dem Protokoll steht.

Auf den Ascona des Papas hat Kühndel junior schon ein Auge geworfen. Der GT, den er aktuell präsentiert, ist von einem Händler geliehen. Am Zustand des Design-Klassikers lässt sich wenig mäkeln, „alles original“, versichert der Kenner hinterm hölzernen Volant. Neupreis im Jahr 1968 13.000 Mark, heute bieten Liebhaber 25.000 Euro. Dass solche Fahrzeuge Zuwendung genießen, ist Ehrensache und an sich kein Aufwand, sagt der 22-Jährige: „Es fühlt sich gut an, diese Linien abzuletern.“